

## Haushaltsführung will gelernt sein

Der Regierungsrat will nichts mehr von den Hauswirtschaftskursen an den Mittelschulen wissen. Er beantragt dem Kantonsrat, die Initiative «Ja zur <Husi>» abzulehnen. Trotz der Tatsache, dass 37 Prozent aller Erwachsenen und 20 Prozent der Kinder sich falsch ernähren und zu schwer sind. Trotz besorgter Ärzte, trotz 18810 Unterschriften zur Initiative, trotz Zustimmung des Kantonsrats und trotz der Jugendlichen, die an der Jugendsession 2004 <Husi>-Unterricht für alle Schüler forderten. Die Bildungsdirektion veräussert die <Husi>-Liegenschaften, verkauft Gerätschaften, Werkräume, Nähmaschinen und Küchenutensilien, bevor das Volk zur Initiative Stellung genommen hat. Sie schafft damit ein «Fait accompli» und suggeriert der Bevölkerung, dass der Wiederaufbau der Hauswirtschaftskurse 11 Millionen Franken kosten und die finanziellen Mittel des Kantons übersteigen würde. Der Entscheid zeigt einmal mehr, wie wenig die Anliegen des Parlamentes und der Bevölkerung ernst genommen werden und welchen Stellenwert gestalterisches, handwerkliches und soziales Lernen bei dieser Regierung noch haben.

SUSANNE RIHS-LANZ, GLATTFELDEN

# Haushaltsführung will gelernt sein

«Husi» zu teuer, TA vom 2. 12.

Der Regierungsrat will nichts mehr von den Hauswirtschaftskursen an den Mittelschulen wissen. Er beantragt dem Kantonsrat, die Initiative «Ja zur <Husi>» abzulehnen. Trotz der Tatsache, dass 37 Prozent aller Erwachsenen und 20 Prozent der Kinder sich falsch ernähren und zu schwer sind. Trotz besorgter Ärzte, trotz 18 810 Unterschriften zur Initiative, trotz Zustimmung des Kantonsrats und trotz der Jugendlichen, die an der Jugendsession 2004 <Husi>-Unterricht für alle Schüler forderten. Die Bildungsdirektion veräussert die <Husi>-Liegenschaften, verkauft Gerätschaften, Werkräume, Nähmaschinen und Küchenutensilien, bevor das Volk zur Initiative Stellung genommen hat. Sie schafft damit ein «Fait accompli» und suggeriert der Bevölkerung, dass der Wiederaufbau der Hauswirtschaftskurse 11 Millionen Franken kosten und die finanziellen Mittel

des Kantons übersteigen würde. Der Entscheid zeigt einmal mehr, wie wenig die Anliegen des Parlamentes und der Bevölkerung ernst genommen werden und welchen Stellenwert gestalterisches, handwerkliches und soziales Lernen bei dieser Regierung noch haben.

SUSANNE RIHS-LANZ, GLATTFELDEN

Die politisch Verantwortlichen täten gut daran, sich mit den Inhalten der fünf Bildungsinitiativen auseinander zu setzen im Hinblick auf unsere moderne Gesellschaft. Die Bevölkerung hat erkannt, dass Bildung in der Jugend umfassend sein muss, und fordert mit ihren Unterschriften eine rasche Abstimmung aller Bildungsinitiativen und damit der Initiative «Ja zur <Husi>».

RUTH KLEIBER, WINTERTHUR